

Streifzüge

Diese Zeitung *ist negativ*

Kontakte

Was wir vorfinden und worüber wir schreiben,
ist kein Grund für Erbauung und Unterhaltung.
Wir schreiben über eine Gesellschaft und über
die von ihr organisierte bewohnbare Welt.

un**sachlich**

Wir sehen, dass diese Organisierung
zusammenbrechen wird, vor diesem
Zusammenbruch aber noch die Macht
übernommen hat und uns in Haft hält und in den
Untergang zieht.

wert**los**

Wir sehen, dass die Welt bald schon kein
bewohnbarer Ort ist und uns kein anderer
angeboten wird; wo wir zusammenkommen,
treten wir einander auf die Füße und kämpfen
um den Standort.

jen**seits**

Wir definieren uns nur in Abstoßung von
diesen vorgefundenen Umständen und unser
erstes Anliegen ist ein Nein.

Die **Streifzüge** werden vom Trägerverein
„Kritischer Kreis (Verein für gesellschaftliche
Transformationskunde)“ herausgegeben und
erscheinen dreimal jährlich. Der Trägerverein
wird vom Transformationsclub unterstützt,
dessen Mitglieder einen Betrag von 100,- Euro
bezahlen und damit ein Abonnement und einige
andere Vergünstigungen bekommen.

Abonniert kann auch ohne Mitgliedschaft im
Transformationsclub werden:
Jahresabo um 12,- Euro,
Zweijahresabo um 22,- Euro,
Dreijahresabo um 30,- Euro,
einzuzahlen auf das Konto
93 038 948 PSK (BLZ 60000) Kritischer Kreis
(im Ausland jeweils 13,- Euro,
24,- Euro oder 33,- Euro,
aus der BRD an Konto 405 952 854
Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
F. Schandl);
Bestellungen an streifzuege@chello.at
oder an Kritischer Kreis,
1050 Wien, Margaretenstr. 71-73/23

Kontakt im Internet ist unter
www.streifzuege.org zu finden.

Streifzüge

un**sachlich**

Es besteht keine wie immer geartete Notwendigkeit, den Sachzwängen nachzuecheln. Wir schreiben nicht entlang der Definitionen, die uns die Sachen von sich selbst aufherrschen - wir schreiben für Menschen, die die Umstände, die sie durch Generationen ungewollt geschaffen haben, nicht mehr akzeptieren und neu gestalten, egal was die Sachen und ihre Sachwalter sagen.

Streifzüge

wert**los**

Der Wert ist keine Eigenschaft der Dinge wie Farbe, Klang oder sonst eine Beschaffenheit. Insofern stellt der Gedanke, eine nicht existente Eigenschaft sollte die Regelung unserer menschlichen Reproduktion und die Verteilung unserer Güter bestimmen, die Zumutung dar, das eigene Leben aus der Hand zu geben und die Auslieferung an imaginiert Unbeeinflussbares zu akzeptieren.

Die Verwerfungen, die am Rand der Gesellschaft entstehen und ihr Gefüge in Frage stellen, bringen uns nicht dazu, uns ins Zentrum zurückzuziehen und dort die Restbestände als ewige Wahrheiten zu verteidigen. Wir schauen über diesen Horizont hinaus und wollen wissen, wie ein Leben jenseits von Geld und Arbeit zu denken ist und welches Menschentum so ein Blick von uns verlangt.

Streifzüge

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Kritischer Kreis – Verein für gesellschaftliche Transformationskunde (der Medieninhaber ist Eigentümer, verlegt und vervielfältigt selbst), 1050 Wien, Margaretenstr. 71-73/23

jenseits